

DIE HZ IM KLASSENZIMMER: DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER SCHREIBEN WEITER

Barth – bald nicht mehr in Burladingen?

Wirtschaft Das Projekt 2020 der Spedition kommt immer näher, doch was genau wird eigentlich geplant?

Burladingen/Hechingen. Vor zirka zwei Jahren kaufte die Firma Barth ein 50 000 Quadratmeter großes Grundstück im Hechinger Nasswasen an der B 27. Dort soll ein doppelt so großes Logistikzentrum gebaut werden als das bisherige in Burladingen. Denn dieses gilt als komplett ausgeschöpft. Da es keinen Platz für Erweiterungen gibt, muss nach Hechingen verlagert werden. Denn der Platz in Hechingen verfügt über geeignete Flächen und einen verkehrsgünstigen Standort. Das bedeutet, dass 120 Arbeiter, also die Hälfte der bisher in Burladingen tätigen Angestellten, ihren Arbeitsplatz künftig im Hechinger Gewerbegebiet haben werden.

115 Lastzüge ziehen mit um

Auch 115 Barth-Lastzüge werden in Zukunft in Hechingen starten und müssen sich nicht länger durch das Killertal quälen. Auch die Lastzüge, die für den Fernverkehr zuständig sind, nehmen am Umzug nach Hechingen teil. In Hechingen wartet auf die Speditionspis ein so genanntes Green Building mit modernster Technik.

Doch was wird aus dem Speditionssitz in Burladingen? Dieser soll weiterhin der Hauptsitz der Firma bleiben und Platz für 120 Angestellte bieten. Ziel des Unternehmens ist es, bis Sommer 2017 den Bauantrag für das Zentrum im Nasswasen zu stellen.

Thomas Herrmann, Klasse 9, Gymnasium Burladingen

Delisberg als Downhill-Berg

Freizeitsport Tolle Aussichten für alle Mountainbiker: Wenn alle bürokratischen Hürden genommen sind, wird der Burladinger Delisberg zum Downhill-Berg. Von Fabian Nill

Voraussichtlich ab Mai 2017 soll in Burladingen die geplante Downhill-Strecke am Delisberg gebaut werden, welche als einzige Strecke in Deutschland sowohl für Vollprofis als auch für Anfänger geeignet sein wird. Mit insgesamt sieben einzelnen Strecken und insgesamt 13,6 Kilometer Länge soll der Downhill-Park in Burladingen der größte Downhill-Park in ganz Süddeutschland sein.

Es wird sowohl Strecken geben, die von Anfängern gefahren werden können als auch deutlich anspruchsvollere Strecken für absolute Vollprofis. Die Gebrüder Reithmayer, die momentan am Delisberg mit ihrem Skilift lediglich in der Wintersaison einen Vergnügungsort für Jung und Alt betreiben, sitzen bereits in den Startlöchern.

Sobald der offizielle Startschuss fällt, so verspricht Reithmayer, werden drei Mann im täglichen Zehn-Stunden-Einsatz alles dafür geben, um den geplanten Bikepark in nur 50 Tagen zu errichten. Auf dem Gelände sind sieben Retzungspunkte für mögliche Verletzungen geplant. Allerdings ist je-

13,6

Kilometer soll die Streckenlänge aller Routen auf einem künftigen Burladinger Downhill-Gelände am Delisberg betragen. So kündigt es die Betreiberfamilie Reithmayer an.



Die Räder und die Schutzhelme stehen bereit: Mountainbiker aus nah und fern fiebern der Eröffnung der Burladinger Downhill-Strecken entgegen.

Foto: Fabian Nill

der Fahrer für sich selbst verantwortlich und muss dies mit einer Unterschrift bestätigen. Die Öff-

fentlichkeit soll im Frühjahr rechtzeitig über die Presse, aber auch über Internetforen über die

Eröffnung informiert werden.

Fabian Nill, Klasse 9, Gymnasium Burladingen

Zwei Bäckereien zum Wohlfühlen

Cafés Sternenbäck und Gulde konkurrieren in Burladingen in direkter Nachbarschaft um Kundschaft. Ein kleiner Bäcker-Check.



Das Sternenbäck-Café kommt bei den Burladinger Jugend gut an – auch wegen des freien WLAN. Fotos: David Sinega

Burladingen. Ob vom Essen her oder von der Atmosphäre sind beide Bäckerei-Cafés an der Burladinger Hauptstraße – Sternenbäck und Gulde – stark aufgestellt, doch in Burladingen stellt sich oft die Frage: „Welche von beiden ist besser?“

Um dieser Frage nachzugehen, haben wir einige Burladinger befragt. Dabei kam heraus, dass beide Bäckereien sehr beliebt sind. Sechs von zehn Befragten bevorzugen die Bäckerei Sternenbäck, da ihnen die dort herrschende Atmosphäre besser gefalle. Hinzu

kommt, dass die Jugendlichen dort Zugang zu freiem WLAN erhalten und es ihnen dort besser schmecke.

Die anderen vier befragten Burladinger merkten an, dass es in der Bäckerei Gulde eine schönere Dekoration gebe. Außerdem sind sie der Meinung, dass es dort besser schmecke.

Schlussfolgernd lässt sich sagen, dass sich über Geschmack nicht streiten lässt und beide Bäckereien eine Fangemeinde haben, die das Angebot schätzen.

David Sinega, Klasse 9, Gymnasium Burladingen



Das Gulde-Café überzeugt auch durch seine Einrichtung.

Bambusleitung hat ausgedient

Infrastruktur Was lange währt, wird endlich gut: Hausen, Starzeln und Killer haben jetzt schnelles Internet.

Hausen/Starzeln/Killer. Zwei Jahre hat es gedauert. Jetzt gibt es in den Killertalgemeinden Hausen, Starzeln und Killer endlich eine schnelle Internetverbindung. Um dies zu ermöglichen, mussten überall im Killertal bis zu den Schaltkästen, den so genannten Multifunktionsgehäusen, Glasfaserkabel von der Telekom verlegt werden.

Zudem müssen die Anschlüsse in den Häusern entsprechend technisch aufgerüstet werden. Diese Maßnahmen ermöglichen den Bürgern im Killertal Geschwindigkeiten von bis zu 100



Hier laufen die Leitungen zusammen: „Multifunktionsgehäuse“ der Telekom. Foto: Tim Renner

MBit pro Sekunde. Hausen und Starzeln müssen sich vorerst mit 50 MBit zufrieden geben. Killer kann die vollen 100 MBit nutzen, weil die Telekom aufgrund der aktuellen Baumaßnahmen in Killer und Jungingen den Ausbau selber finanziert.

Für die Orte Hausen und Starzeln gab es nur für maximal 50 MBit Zuschüsse von öffentlicher Seite.

Aber eines steht fest: 50 MBit sind um vieles besser als die bisherige „Bambusleitung“.

Tim Renner, Klasse 9, Gymnasium Burladingen

Lebensgefahr wegen Hautfarbe

Folter Burladinger Progymnasiasten beteiligen sich briefeschreibend an einer Protestaktion von Amnesty International.

Burladingen. Religionsschüler der Klassenstufe neun des Progymnasiums wollen durch eine Briefaktion, die von Amnesty International organisiert wird, dazu beitragen, Folter von Menschen mit Albinismus zu verhindern.

Im Religionsunterricht schreiben Schüler Friedensbriefe an den Präsidenten von Malawi mit dem Ziel, zum Weltfrieden beizutragen, denn in Malawi müssen Albinos immer noch in täglicher Angst leben. Sie werden diskriminiert, verfolgt und schlimmstenfalls sogar entführt und ge-

tötet. Das hängt mit dem weit verbreiteten Aberglauben zusammen. Die Menschen glauben, dass Körperteile sowie Knochen Glück bringen. Hintergrund dafür ist mangelnde Bildung. Durch die unzähligen Briefe wollen die Schüler, die Regierung in Malawi dazu bringen, mehr dagegen zu unternehmen. Denn viele Täter, die wegen Verbrechen an Menschen mit Albinismus festgenommen werden, erhalten nur geringe Strafen oder werden oftmals freigesprochen. Bereits im vergangenen Jahr haben sich fast 300

Schülerinnen und Schüler an der Briefaktion beteiligt, denn Amnesty setzt sich nicht nur für Albinos in Malawi ein, sondern kämpft weltweit für Freiheit.

Und die Briefaktionen zeigen Wirkung. In Burkina Faso hat die Regierung beispielsweise das Gesetz zur Zwangsverheiratung geändert, PhyoPhyo Aung, eine politische Aktivistin aus Myanmar wurde freigelassen, und es gibt viele weitere Fälle. Jeder Brief zählt.

Maxime Suchy, Klasse 9, Gymnasium Burladingen

SÜDWEST PRESSE

Wir lesen intensiv

ein medienpädagogisches Projekt unterstützt von

Volksbank Hohenzollern-Balingen

In Vorfreude auf die Fahrt nach Granada

Studienfahrt Ein Kuchenverkauf der Spanisch-Klasse am Progymnasium trug zur Finanzierung bei.

Burladingen. Um einen Zuschuss für ihre Studienfahrt nach Granada zu finanzieren, verkauften die Schüler des 9er-Spanischkurses am Burladinger Progymnasium kürzlich in der großen Pause selbst gebackene Kuchen. Der Ausflug findet im Frühsommer dieses Jahres statt. Kurz vor Pausenbeginn bauten die Schüler alles auf und bereiteten sich auf den Kuchenverkauf vor. Es gab eine große Auswahl an Kuchen, denn alle Beteiligten hatten sich große Mühe gegeben. Die Kunden lobten die Kuchen und würden sich über einen weiteren Kuchenverkauf freuen. Celine Flad, Klasse 9, Progymnasium Burladingen



Der Kuchenverkauf in der Pause kam gut an. Foto: Celine Flad

Konzert ein voller Erfolg

Salmendingen. Im Dezember fand in Salmendingen das alljährliche Weihnachtskonzert der Kornbühlmusikanten statt. Der Musikverein Salmendingen hatte am Samstagabend um 20 Uhr die Öffentlichkeit eingeladen. Die Jugendkapelle Ringingen/Salmendingen unter der Leitung von Robert Nadler leitete das Konzert mit drei Musikstücken ein. Durch das Konzertprogramm der Jugendkapelle wurde das Publikum von Annika Früh geführt.

Nach einer kurzen Pause begann der Musikverein Salmendingen unter der Leitung von Martin Rein zu musizieren. Durch das Programm der Kornbühlmusikanten führte Tina Hönes die Zuhörer. Der Musikverein Salmendingen spielte insgesamt elf Musikstücke. Geehrt wurden am Konzert Marcel Straubinger und Gerhard Straubinger. Das Publikum war begeistert von dem Konzert und spendete einen herzlichen Applaus. Nina Müller, Klasse 9, Progymnasium Burladingen